

## Liebe Gemeindeglieder !

**Heute erhalten Sie den Sonntags-Gottesdienst für den 2. August 2020 (achter Sonntag nach Trinitatis) wieder als Brief. In begrenzter Teilnehmendenzahl und unter Hygienemaßnahmen feiern wir seit einigen Wochen wieder Gottesdienst - aber nicht jede und jeder möchte oder kann kommen.**



Ev. Kirchengemeinde

**Rheinkamp**

**Wenn Sie mögen und am Sonntagmorgen eine Kerze auf dem Tisch anzünden und die Bibelstelle, das Gebet und ein Vaterunser sprechen und die Predigt lesen, dann können wir wieder in Gedanken beieinander sein. Das Wort Gottes und der Segen werden uns verbinden!**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen  
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat,  
der Bund und Treue hält ewiglich und der nicht preisgibt das Werk seiner Hände.

**Das Evangelium nach Johannes 9, 1-7: Die Heilung eines Blindgeborenen**  
*Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war. Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: „Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?“ Jesus antwortete: „Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm...“ Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden. Und er sprach zu ihm: „Geh zum Teich Siloah –das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.*

Ja, das ist schon so ein Problem mit dem Sehen, liebe Gemeinde. Oder besser: mit der richtigen Sehweise! Da haben zwei das gleiche gesehen – und erzählen völlig verschiedenen Sachen, so dass einer dem anderen vorwirft: Bist du denn blind?! Lassen Sie mal zwei Leute ein und denselben Unfall beschreiben. Oder man hat das gleiche Problem vor Augen – und der eine sieht die Sache ganz anders als der andere. Wer hat schon den klaren, objektiven Durchblick?

Zumal jeder ja auch eine andere Art hat, die sein Denken und Tun bestimmt: der eine ist grundsätzlich optimistisch, wenn irgendein Problem seinen Weg kreuzt. Der nächste ist eher skeptisch. Und der dritte tut sich eh schwer mit Problemen und wäre am liebsten gar nicht bei der Diskussion dabei.

Es gibt allerdings unter uns Christen noch einen anderen Aspekt. Es gibt einen, der uns unseren Standpunkt vorgibt, an dem wir gemeinsam stehen und von dem aus wir die Dinge betrachten. Das ist Jesus.

Der Bibeltext beschreibt, wie Jesus einem Blinden begegnet und ihn sehend macht: Er rührt einen Brei mit seinem Speichel an und berührt damit die Augen des

Blinden. Jesus gibt buchstäblich etwas von sich her, und er berührt den anderen. Und der lässt es zu.

Wenn man sich nicht anrühren lässt, wird man blind bleiben für die Welt und die Menschen in ihr. Dieser blinde Mann lässt sich berühren, und er sieht die Welt mit anderen Augen. Er sieht alles in einem ganz anderen Licht, im Licht, das Jesus ihm gegeben hat. Das verändert den Mann völlig. Seine Blindheit ist Vergangenheit, und er sieht klar, was vor Augen ist.

Vieles lernt man mit anderen Augen zu sehen, wenn man gemeinsam mit Glaubensbrüdern und -schwestern auf dem Weg ist. Es geschieht schnell, dass man blind ist für sich und für andere, für so viele Sorgen und Probleme anderer, weil man mit sich selbst zu sehr beschäftigt ist. Jesus öffnet uns die Augen. Bei ihm kann man auch lernen etwas aus dem Blickwinkel eines anderen zu betrachten. Das erweitert die eigene Sicht und lässt Raum für Verständnis und Geduld. Und ein liebender Blick ist Balsam für die Seele.



### **Sprechen Sie ein Vater unser**

Es sei mit dir der Segen Gottes  
Wie ein lächelndes Auge, was auf dich sieht,  
wie ein Weg, der dir freundlich entgegenkommt,  
wie ein Haus, in dem du geborgen bist,  
wie die Stille des Friedens, die sich über dich breitet.

Es sei mit dir der Segen Gottes,  
wenn du Angst hast, wenn du stark bist,  
wenn dir etwas wehtut, wenn du dich freust,  
wenn du nachdenkst, wenn du träumst,  
wenn du etwas tust, wenn du etwas lässt,  
wenn du bleibst, wenn du gehst.

**Der Herr segnet und behütet dich. Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig. Der Herr erhebt sein Angesicht auf dich und gibt dir Frieden. Amen**

Im Namen des Pfarrteams,

*Barbara Weyand*